

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/08/2019

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 11.09.2019,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 2/3

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:32 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christian Schmidt

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Rolf Griesenberg
Herr Volkmar Kleinschmidt
Frau Cordelia Koenig
Herr Markus Kubczigk
Herr Detlef Levenhagen
Frau Karen Schmick

Bürgerliche Mitglieder

Herr Gerhard Bartel
Herr Oliver Böge
Herr Klaus Goldbeck
Herr Jan Jasper Lauert
Frau Sibylle von Rauchhaupt

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Christian Krause-Hassenstein	Seniorenbeirat
Frau Samantha Jeske	Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Martin Roger	Vertreter der DB
Herr Peter Mantik	Vertreter der DB
Herr Michael Kablitz	Vertreter der DB
Herr Rolf de Vries	Naturschutzbeauftragter

Verwaltung

Frau Annette Kirchgeorg	
Herr Heinz Baade	
Herr Stephan Schott	
Frau Andrea Wohllebe	Protokollführerin

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/07/2019 vom 14.08.2019
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.3. Baumschlag Beimoorweg
7. Mögliche Auswirkungen von S 4 und Fehmarn-Belt-Querung auf das FFH-Gebiet im Süden Ahrensburg - Erörterung der Naturschutzaspekte – ein Vortrag der DB-AG
8. Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zum Neubau eines Müllheizkraftwerks und einer Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld **2019/102/1**
9. Petition zum Bau einer Südtangente / Landschaftsplanerische Bewertung
10. Neubau der Moorwanderwegbrücke - Informationsangebot **2019/109**
11. Erlass der III. Nachtragshaushaltssatzung 2019 **2019/107**
12. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 12.1. Kunstrasenplätze

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Elmers nimmt Bezug auf die Bürgerinitiative Hamburg Rahlstedt und empfiehlt, sich mit deren Überlegungen zum S4 Projekt zu befassen. Obwohl der Kosten-Nutzen-Faktor unter 1 gesunken sei, werde die Planung aus 2001/2002 unverändert weiterbetrieben – mit allen Konsequenzen. Er sieht den Naturschutz massiv verletzt. Die Fahrgastzahlen werden einen Anstieg von 50 % verzeichnen und die Auswirkungen dieses Anstieges sieht Herr Elmers als nicht händelbar an. Herr Elmers beklagt auch die nicht ausreichenden Lärmschutzmaßnahmen in der Stadt Ahrensburg und in der weiteren Umgebung.

Herr Prof. Dr. von Hummeltenberg bezieht sich auf seine drei gestellten Fragen in der Sitzung vom 14.08.2019 und bitte um Beantwortung dieser.

Antworten auf die Fragen vom 14.08.2019 TOP 3 des Herrn von Hummeltenberg:

Frage: Warum wird im Protokoll vom 12.06.2019 nicht darauf hingewiesen, dass die FFBQ-Güterzugzahlen nur einen Teil der Güterzüge beschreiben, welche über die Strecke 1120 „Lübeck - Wandsbek“ verkehren werden, da noch Güterzüge von den Lübecker Häfen zu berücksichtigen sind?

Antwort der Verwaltung:

Weil die Güterzüge von den Lübecker Häfen auch heute schon berücksichtigt werden. Eine Hinzuaddierung käme einer unzulässigen doppelten Berücksichtigung gleich.

Frage: Warum wurden, zumal Herr Dr. Burandt anwesend war, in das Protokoll zu TOP 7 nicht die von LAIRM Consult im Planfeststellungsverfahren zu PFA 1 in der Prognose 2025 auf der Strecke 1120 „Lübeck - Hamburg“ unterstellten Gz-Zugzahlen $n_{Gz,DEN} = 121$ (über den gesamten Tag, 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr) und $n_{Gz,Night} = 40$ (im Nachtfenster, 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr) aufgenommen (Quelle: LAIRM Consult (Hrsg.), Erläuterungsbericht „Untersuchung zu betriebsbedingten Schallimmissionen“. Unterlage 15.1 zum Planfeststellungsverfahren Neubau S-Bahnlinie S4 (Ost) Hamburg - Bad Oldesloe, Planfeststellungsabschnitt 1; 22941 Bargteheide, 22.04.2016?

Antwort der Verwaltung:

Bei dem PFA 1 handelt es sich nicht um den Planfeststellungsabschnitt, der für die Stadt Ahrensburg maßgeblich ist.

Frage: Warum wurde nicht hinterfragt, ob die von Herr Dr. Burandt - bei Vollauslastung der Strecke 1120 im Tagesfenster (6:00 Uhr bis 22:00 Uhr) - angenommene Gleichverteilung der Güterzüge über die Tag- und Nachtfenster realistisch ist? Zum Vergleich: Auf der N-lichen Güterumgehungsbahn Hamburg (Strecken-Nr. 1234) unterstellt er in derselben Studie im Tagfenster (16:00 h) 33 und im Nachtfenster (8 h) 22 Güterzüge, i. e. im Nachtfenster eine höhere Güterzugdichte (Quelle: ebenda, S. X). Realistisch wäre für die Strecke 1120 nur eine höhere Güterzugdichte im Nachtfenster!

Antwort der Verwaltung:

Dazu bestand kein Anlass, da schon heute eine weitgehende Gleichverteilung vorhanden ist. Es ist unverständlich, was mit „N-lichen“ gemeint ist.

Des Weiteren bittet Herr Prof. Dr. v. Hummeltenberg um Beantwortung folgender Fragen:

In der eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchung wurden drei Streckenvarianten analysiert und bewertet (S-Bahn Strecke bis Bhf. Ahrensburg mit Verlängerung bis Gartenholz; S-Bahn Strecke bis Bhf. Ahrensburg und S-Bahnstrecke bis Rahlstedt). Wo ist die Umwelt- und naturschutzfachliche Beurteilung dokumentiert und wie sind etwaige Unterschiede in der umwelt- und naturschutzfachlichen Beurteilung der drei Varianten in den Abwägungsprozess eingeflossen?

Anmerkung der Verwaltung: Umwelt- und naturschutzfachliche Belange lassen sich erst bei Offenlage der Genehmigungsunterlagen beurteilen.

Weiterhin bezieht sich Herr Prof. Dr. v. Hummeltenberg auf den Großknoten Hamburg. Wieso werden bei der Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen Umweltauswirkungen a) bei Umweltbeitrag Teil 1 (monetarisierete Umweltkriterien) keine Veränderungen der Anzahl der von Verkehrslärm betroffenen Einwohner und keine Veränderungen der Geräuschbelastung außer Orts ausgewiesen; b) unter Umweltbeitrag Teil 2 (nicht monetarisierte Kriterien) keine Aussagen zur Inanspruchnahme von Naturschutzvorrangflächen mit herausragender Bedeutung getroffen und keine erheblichen Beeinträchtigungen von Natura 2000 Gebieten festgestellt?

Anmerkung der Verwaltung: Die aufgeführten Fragestellungen können im Rahmen der Offenlage bzw. Beteiligung der Öffentlichkeit als Einwände eingebracht werden.

Herr Plage bezieht sich als Mitglied der IG Tunneltal und des historischen Arbeitskreises Ahrensburg auf den TOP 10 der heutigen Sitzung und möchte wissen, ob die Informationstafeln an der Moorwanderwegbrücke gegen Farbschmierereien geschützt werden. Und ob die vorhandenen 14 Informationstafeln auf dem Alfred-Rust-Wanderweg weiterhin von der Stadt gepflegt und von genannten Schmierereien gereinigt werden.

Frau Kirchgeorg teilt Herrn Plage mit, dass die Tafeln eine Schutzschicht gegen Schmierereien erhalten. Des Weiteren werden die Informationstafeln so kompakt gehalten, dass sie bei Beschädigungen oder bei Bedarf jederzeit ausgetauscht werden können. Die Pflege übernimmt weiterhin der Bauhof.

Herr Siemers bezieht sich auch auf den TOP 7 und 9. Da für die Bürger viele Fragen noch nicht beantwortet wurden und offen stehen, regt Herr Siemers an, eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit der DB zu ermöglichen um alle Fragen direkt stellen zu können.

Herr Körner hat einige Anmerkungen zu TOP 9. Die Dorfstraße in Ahrensfelde wird viel von Schulkindern, Reitern etc. genutzt und der Verkehr ist mittlerweile angespannt. Herr Körner möchte wissen, ob in der Umweltverträglichkeitsprüfung auch CO₂-Minderungs-Maßnahmen durchgeführt werden.

Anmerkung der Verwaltung: Die aufgeführte Fragestellung kann im Rahmen der Offenlage bzw. Beteiligung der Öffentlichkeit als Einwand oder Fragestellung eingebracht werden.

Herr Schott von der Verwaltung erklärt, dass die Möglichkeit besteht, die L 82 zur Entlastung zu verlegen. Jedoch gebe es dazu keine tiefere Planung sondern nur eine Realisierungsabschätzung. In anderen Straßen in Ahrensburg gibt es ähnlich starke Belastungen wie in der Dorfstraße.

Frau Furken fragt nach, ob sie als sachkundige Bürgerin zu TOP 7 den Vertretern der DB nach deren Präsentation Fragen stellen könnte. Nach kurzer Rücksprache mit den Ausschussmitgliedern und dem Pressesprecher der DB bejaht der Vorsitzende dies. Des Weiteren verweist Frau Furken auf die Stellungnahme der IG Tunneltal gemeinsam mit dem Verein Jordsand. Es wird darin darauf hingewiesen, dass das Tunneltal zu den bedeutendsten Forschungsregionen der altsteinzeitlichen Archäologie des nördlichen Europas zählt.

Die Stellungnahme wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Herr Elmers meldet sich noch einmal zu Wort möchte Informationen darüber haben, ob der Kuhlenmoorweg als Baustraße zum Ausbau benutzt werden soll und wie Bautransporte abgewickelt werden sollen. Weiterhin fragt er, ob es eine Ersatzmaßnahme für die wegfallenden Parkplätze der P+R Anlage Ahrensburg West geben wird?

Herr Timm meldet sich zu Wort und teilt mit, dass er als Anwohner des Braunen Hirschen das Verkehrsaufkommen als nicht so hoch einschätzt. Es gäbe immer Zeiten der Rush Hour sowie Zeiten in denen der Verkehr nicht so hoch ist. Allerdings bemerkt er, dass der Verkehr sehr schnell durchfährt und es immer wieder Raser gibt. Er fragt die Ausschussmitglieder, ob der Umweltausschuss bei dem Neubau der Bahnlinie entlang des FFH-Gebietes im Tunneltal keine Einwendungen erheben wird.

Die Verwaltung erwidert, dass das Planfeststellungsverfahren vom Eisenbahnbundesamt durchgeführt wird. Der Umweltausschuss bzw. die Stadt Ahrensburg werden zu gegebener Zeit (Offenlage der Planfeststellungsunterlagen) über eine Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zum Verfahren debattieren.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der TOP 5 soll auf die nächste Sitzung des Umweltausschuss verschoben werden. Das Protokoll konnte aus Krankheitsgründen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/07/2019 vom 14.08.2019

Entfällt auf die nächste Sitzung.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

Die Verwaltung teilt dem Ausschuss mit, dass es eine Anfrage der FDP gibt, in der gebeten wird, das Areal zur Grundstücksteilung um 250 qm zu vergrößern. Insgesamt gäbe es daraufhin nur positive Rückmeldungen für den Flächentausch. Der Antrag wird im Finanzausschuss behandelt werden.

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

Frau Kirchgeorg informiert den Ausschuss darüber, dass zurzeit von der Freien Hansestadt Hamburg ca. 10 Feuchtbiotop am Wulfsdorfer Weg angelegt werden.

6.3. Baumschlag Beimoorweg

Frau Kirchgeorg informiert darüber, dass es sich bei dem gerodeten Waldstück am Beimoorweg um einen Privatbesitz handele. Die Stadt Ahrensburg habe hier über die bereits getätigten Baumfällungen keine Handhabe.

7. Mögliche Auswirkungen von S 4 und Fehmarn-Belt-Querung auf das FFH-Gebiet im Süden Ahrensburg - Erörterung der Naturschutzaspekte – ein Vortrag der DB-AG

Der Pressesprecher der DB - Herr Mantik - stellt sich und seine Kollegen Herrn Kablik und Herrn Roger allen Anwesenden kurz vor. Herr Roger wird als Umweltingenieur den heutigen Vortrag halten und Fragen beantworten.

Herr Roger erläutert zuerst die Schutzgüter/Schutzziele gem. UVPG. Zu diesen zählen Menschen und deren Gesundheit, Tiere, Pflanzen und deren biologische Vielfalt, Boden - Wasser - Luft - Klima, Landschaft, Kultur/Sachgüter und deren Wechselwirkungen. Im BNatSchG sind der Artenschutz, die FFH-Verträglichkeit und das Landschaftsbild besonders geschützt.

Es wurden hinsichtlich der Arten/Artengruppen Kartierungen durchgeführt. Dazu zählen die Umweltverträglichkeit, die Eingriffsregelung, besonderer Artenschutz und die FFH-Verträglichkeit. Zu den Biotypen zählen: Lebensraumtypen, geschützte Bereiche, Flora und Fauna Habitat. Zu den Fauna typen zählen: Brutvögel, Fledermäuse, Haselmaus, Amphibien, Reptilien.

Herr Roger macht deutlich, dass die archäologische Bedeutung und deren hoher Wert im Naturschutz unbestritten ist und die Gesetzeslage eine Möglichkeit bietet rechtskonform zu handeln.

Es werden zwei zusätzliche Gleise für die S 4 im Tunneltal gebaut, dafür wird aber ein Ausgleich geschaffen.

Herr Roger stellt anhand einer Aufstellung das FFH Gebiet dar. Das Gebiet erstreckt sich auf 605 ha und ist gleichzeitig Naturschutzgebiet. Geprägt ist es durch ihre eiszeitliche Entstehung und der Überlagerung von archäologischen und naturschutzlichen Werten. Der Biotopverbund im Umland ist bereits heute eingeschränkt durch die Bahnstrecke, Straßen und Siedlungen, was sich durch zusätzliche Gleise verschlechtert (Kammerung des Geländes, Barrierewirkung). Zu erhalten sind hier vor allem der Kammmolch und der Schlammpeitzger, Buchen und Eichenwälder sowie sonstige feuchte Lebensräume.

In diese Lebensräume wird bei der Planung und dem Bau der neuen Strecke eingegriffen werden. Baustraßen müssen angelegt werden, Hecken werden weggenommen. Dies bedeutet u.a. für den Kammmolch eine erhebliche Beeinträchtigung. Herr Roger stellt anhand einer Skizze die Maßnahmen im FFH Gebiet vor. Archäologische Fundstücke werden durch Grabungen geborgen und anschließend wird diese Fläche in Lebensraum umgewandelt. Unter anderem sollen auch Nadelholzforsten in Eichenwald umgewandelt werden. Aufgrund einer Frage, wie groß diese Fläche sein wird, teilt Herr Roger mit, dass er die Größe im Moment nicht genau mitteilen kann. Die DB wird diese Zahlen nachliefern.

Es wird auch nach einer alternativen Strecke gefragt und ob alle Züge über die direkte Strecke nach Hamburg fahren werden. Herr Roger verneint dies und teilt mit, dass nicht alle Züge die direkte Strecke fahren werden. Alternativ gehen auch einige Züge über die Strecke Bad Klein.

Herr Mantik stellt allen Anwesenden die aktuellen Zugzahlen zur Verfügung. Im Güterverkehr wird es 84 Züge geben; über Travemünde 31 Güterzüge – davon 13 über Schwerin; der Fernverkehr beinhaltet 20 Züge und der Nahverkehr 118 Züge bis Ahrensburg.

Seitens der Verwaltung wird nachgefragt, ob der Wildwechsel bei der Planung der Brücke über den Braunen Hirsch eingeplant wurde oder ob dieser stark behindert wird. Herr Roger führt aus, dass bei dem zusätzlichen Bauwerk der Wildwechsel nicht berücksichtigt werden kann, es aber Kleintierdurchlässe geben wird.

Herr de Vries, Naturschutzbeauftragter der Stadt Ahrensburg, macht auf die Erschütterungen durch den zusätzlichen Zugverkehr aufmerksam, die den Kammmolch stark beeinträchtigen werden.

Des Weiteren wird auf den Bestand von Fledermäusen im Ahrensburger Westen hingewiesen. Die Fledermäuse queren zurzeit die Trasse. Um Kollisionen zu vermeiden ist geplant, einen Maschendrahtzaun zu errichten, an dem die Fledermäuse als Lerneffekt dann hochfliegen, um nicht in den Oberleitungen zu verenden.

Eine Frage zur Finanzierung der Brücke am Braunen Hirsch konnte nicht beantwortet werden. Auch hier werden konkrete Zahlen nachgeliefert werden.

Herr Roger bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet seinen Vortrag.

Es werden Fragen nach der Größe der Flächen mit erheblichen Beeinträchtigungen und nach Größe der Ausgleichsflächen gestellt. Herr Roger kann dies ad hoc nicht beantworten.

Der Vorsitzende verweist auf die Resolution der Stadt Ahrensburg und erwartet ein ähnliches Verfahren wie im Kreis Herzogtum Lauenburg. Hierauf antwortet Herr Mantik, dass dies sicher nicht erfolgen wird, weil das Projekt Fehmarn-Belt-Querung, mit dem die DB vom Bundesverkehrsministerium beauftragt wurde in Lübeck endet. Gesetzlich gesehen könnte dies nur auf politischem Wege geändert werden.

Frau Schmick fragt, ob die Flächen südlich des Braunen Hirsch, die keine FFH-Lebensraumtypen hätten, deswegen nicht wertvoll seien. Herr Roger verneint das. Diese Flächen seien nach dem Naturschutzrecht ebenfalls wertvoll. Die DB hat Überlegungen, die Brücke an der genannten Stelle zu bauen, als zu schwer durchführbar, verworfen.

Herr Knoll bittet um nähere Angaben zu den Dammstrecken in Verlängerung der Brücke und zur Lage der Baustraße Kuhlenmoorweg.

Der Vorsitzende bittet darum, dass der Power Point Vortrag der Bahn als Anhang an das Protokoll genommen wird. Der Herr Roger lehnt dies ab, da es aus Sicht der DB nicht gut wäre vorläufige Informationen in dieser Art zu veröffentlichen.

8. Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zum Neubau eines Müllheizkraftwerks und einer Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld

Herr Baade stellt die Beschlussvorlage kurz vor. Es wird darauf hingewiesen, dass der UA nur eine Empfehlung für den BPA ausspricht. Die ursprüngliche Stellungnahme wurde durch Beratungen in einer Arbeitsgruppe um drei Punkte ergänzt, so dass diese nun aus neun Punkten besteht. Insbesondere fordert Punkt 1, dass die heutigen Immissionen nicht überschritten werden, wie in einem privatrechtlichen Vertrag zwischen dem Kreis Stormarn und der EEW festgelegt wurde.

Anschließend wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9. Petition zum Bau einer Südtangente / Landschaftsplanerische Bewertung

Herr Schott bezieht sich auf den im BPA bereits gehaltenen Vortrag. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung konnte im Rahmen der „Realisierungsabschätzung“ noch nicht ausführlich genug durchgeführt werden. Für das weitere Verfahren sei der Aspekt wichtig, ob der Eingriff alternativlos ist.

Herr Knoll führt aus, dass in Ahrensfelde ca. 8.000 Autos täglich durchfahren und im Hagen es sogar 9.000 Autos täglich sind. Das bedeutet eine Zunahme von zwei- bis dreitausend Autos. Er macht drauf aufmerksam, dass auch andere Straßen einer starken Belastung ausgesetzt sind. Herr Schott erwidert, dass die betroffene Dorfstraße als Gemeindestraße zählt und diese bis 2005 eine Kreisstraße war. Der Braune Hirsch ist als Gemeindestraße klassifiziert.

Der Vorsitzende teilt allen Anwesenden mit, dass sich das Bündnis 90 Die Grünen gegen eine Südtangente ausspricht und verweist auf den, aktuell in Bearbeitung befindlichen Antrag zur Lärmbelastung im Hagen von Bündnis90/Die Grünen.

**10. Neubau der Moorwanderwegbrücke
- Informationsangebot**

Wie bereits in der Einwohnerfragestunde erwähnt, teilt Frau Kirchgeorg mit dass insgesamt sieben bis neun Informationstafeln in der Größe DIN A 2 aufgestellt werden. Sprechende Säulenelemente oder ähnliches sind nicht geplant. Ein Lehrpfad über die Moorwanderwegbrücke wird begleitend errichtet. Alle Maßnahmen wurden mit den zuständigen Behörden abgestimmt und genehmigt.

Anschließend wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

11. Erlass der III. Nachtragshaushaltssatzung 2019

Die den Umweltausschuss betroffenen Haushaltsstellen werden kurz im Ausschuss diskutiert und anschließend wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

12. Anfragen, Anregungen, Hinweise

12.1. Kunstrasenplätze

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob es mittlerweile ein EU weites Verbot für Kunstrasenplätze gebe.

Die Verwaltung wird sich informieren und den Umweltausschuss darüber in Kenntnis setzen.

gez. Christian Schmidt
Vorsitzender

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin